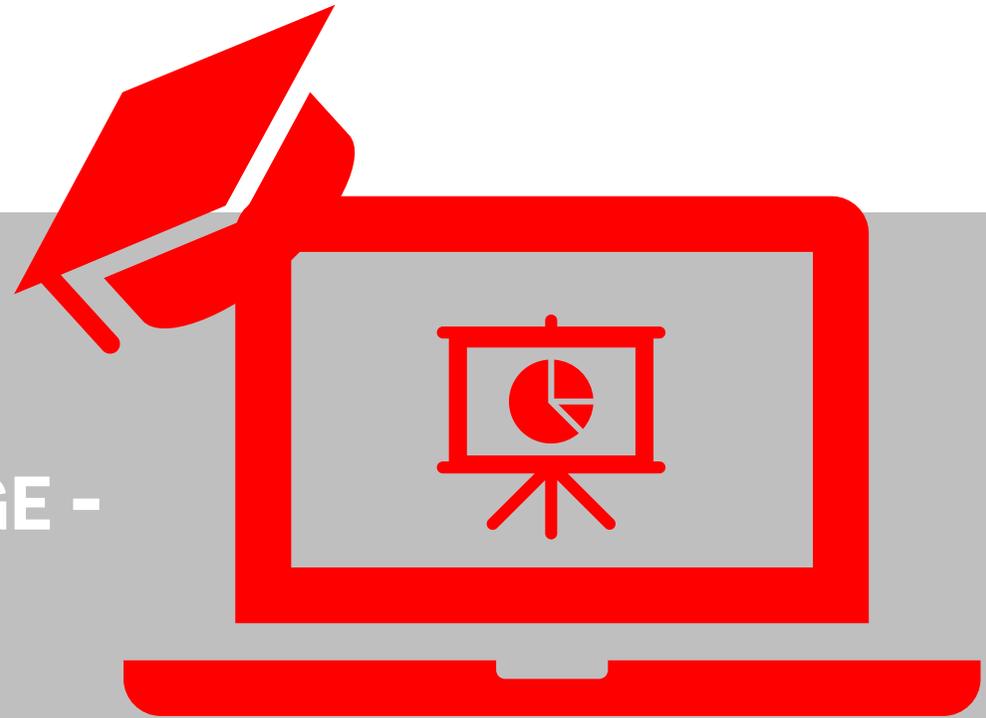


CHECK

**WIRTSCHAFTSSTUDIENGÄNGE -
STUDIENBEDINGUNGEN AN
DEUTSCHEN HOCHSCHULEN
WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE**

STAND SEPTEMBER 2020



Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Einleitung | 3 |
| Methodik der Erhebung | 4 |
| Aussagekraft der Ergebnisse | 5 |
| Umgang der Hochschulen mit der Corona-Pandemie | 6 |
| Informationsmanagement der Hochschulen | 7 |
| Kommunikation und Austausch | 8 |
| Studienbedingungen während der Corona-Pandemie | 12 |
| Digitale Lehrformate | 14 |
| Die Situation aus Sicht der Hochschulen | 18 |
| Fazit | 20 |
| Empfehlungen | 21 |
| Quellen | 22 |
| Impressum | 22 |

Einleitung

Die Corona-Pandemie hat an Hochschulen in Deutschland und weltweit zu einem Digitalisierungsschub geführt. Um Infektionsrisiken zu vermeiden waren Hochschulen im Sommersemester 2020 gezwungen, die Lehre und zahlreiche weitere etablierte Prozesse komplett in den digitalen Raum zu verschieben.

Ihren Betrieb konnten die deutschen Hochschulen im digitalen Semester aufrechterhalten. Eine Befragung von mehr als 6.700 Masterstudierenden durch das CHE gibt nun einen ersten Eindruck davon, wie zufrieden die Studierenden mit den (Not-)Lösungen des Corona-Semesters in ihren Studiengängen waren, wie sie das Informationsmanagement, die digitalen Kommunikations- und Lehrangebote sowie die Studienorganisation ihrer Fachbereiche bewerten.

Gerade die Urteile der Studierenden aus dem Bereich der Wirtschaftsstudiengänge bieten eine gute Gelegenheit zu überprüfen,

wie das digitale Corona-Semester 2020 von den Studierenden empfunden wurde. Fächer wie Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen finden sich flächendeckend an privaten wie staatlichen Hochschulen unterschiedlicher Größe. Als Studiengang, der keine Präsenz vor Ort erfordert, etwa durch Labortätigkeit, waren die Bedingungen für einen reinen Online-Notbetrieb zum Beginn der Corona-Pandemie in den Wirtschaftsstudiengängen vergleichsweise gut.

Das Format CHECK bietet einen schnellen überwiegend visuellen Einstieg in die Ergebnisse. Neben den wichtigsten Kennzahlen zum Thema, werden neben anekdotischen Berichten von Hochschulen abschließend zentrale Herausforderungen der aktuellen Situation benannt.

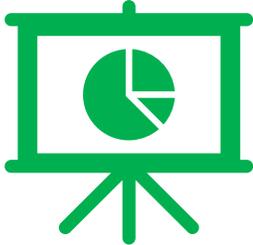
Sämtliche visuellen Inhalte stehen ab sofort als Grafik in unserer CHE Flickr-Cloud zur freien Verfügung

<https://www.flickr.com/photos/156160353@N07/albums>

Methodik der Erhebung



6.774 Master-Studierende



236 Fachbereiche



124 Hochschulen in
Deutschland



Erhoben im Rahmen des **CHE**
Masterrankings zwischen **April**
und **August 2020**

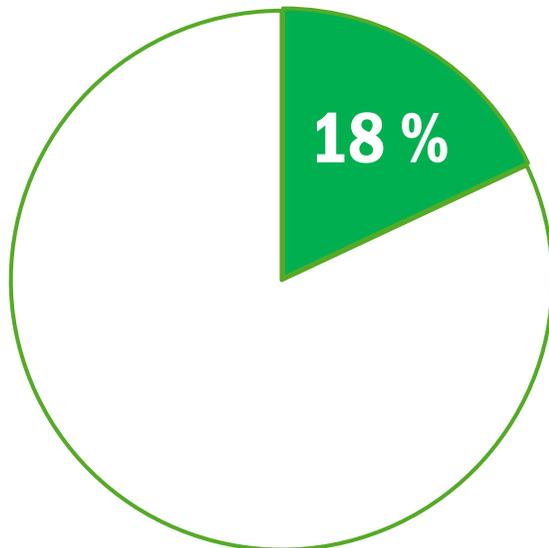
Insgesamt haben an deutschen Hochschulen 6.774 Studierende Bewertungen zu den entsprechenden Fragen abgegeben. Diese Studierenden verteilen sich auf 236 Fachbereiche an 124 Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen/HAWs).

Die Befragung fand zwischen dem 20.04. und 31.08.2020 in Form eines Online-Fragebogens statt. Die Antworten stammen von Masterstudierenden der Fächer BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik. Die Befragten konnten auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) verschiedene Aspekte bewerten und außerdem ihre persönlichen Erfahrungen über ein Freitextfeld mitteilen.

Die Erhebung fand im Rahmen des jährlichen CHE Masterrankings statt, dessen Ergebnisse im Dezember 2020 veröffentlicht werden.

Aussagekraft der Ergebnisse

Die im CHE Hochschulranking erfassten Studiengänge aus dem Bereich Wirtschaft sind bei Studierenden besonders beliebt. Rund jede(r) fünfte Studierende an einer deutschen Hochschule war 2018 in einem der befragten fünf Wirtschaftsstudiengänge eingeschrieben. Die Ergebnisse im Rahmen der CHE Masterbefragung haben trotz eines ausgewählten Studienbereichs so eine Aussagekraft für eine bedeutende Gruppe an Studierenden im deutschen Hochschulsystem. Dennoch können natürlich die Ergebnisse in anderen Fächern abweichen.

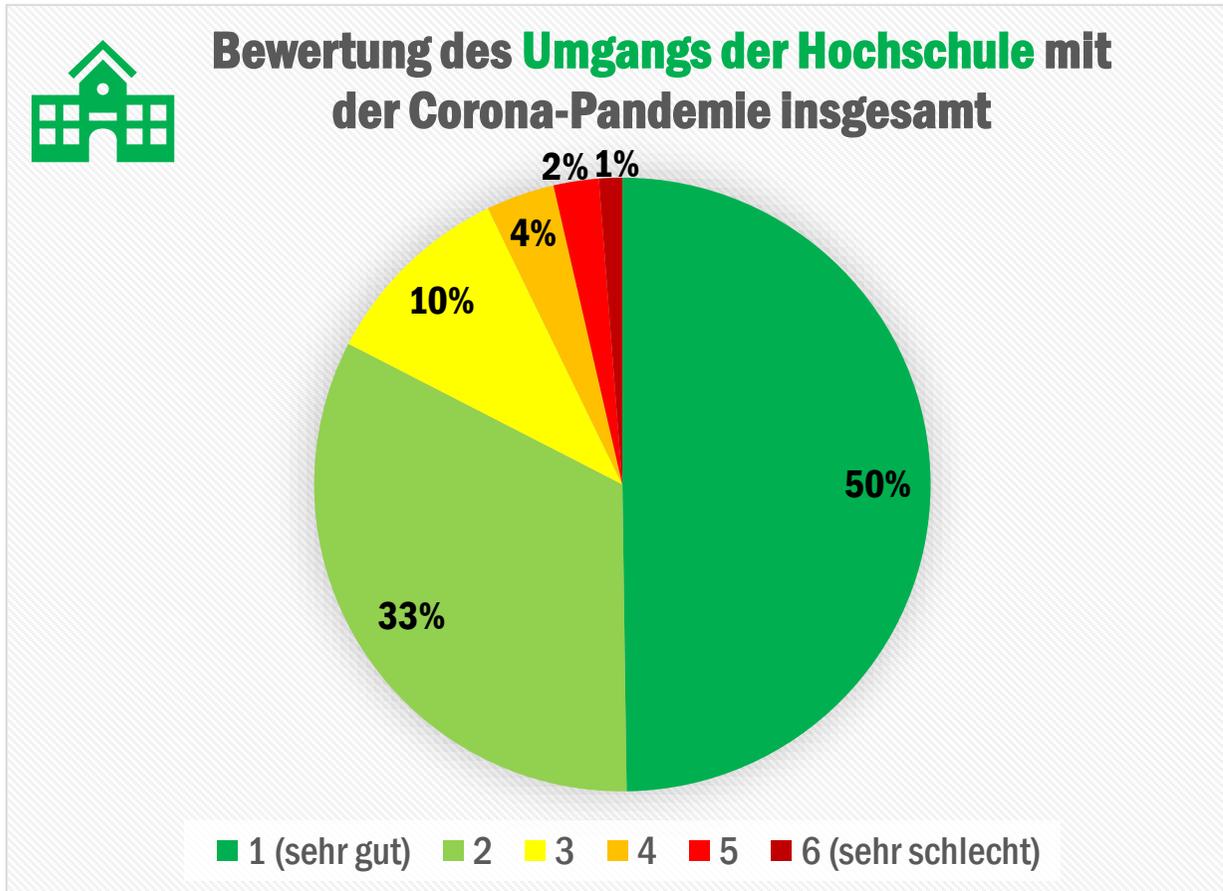


**Anteil der Studierenden
in einem Wirtschaftsstudiengang
an allen Studierenden an
deutschen Hochschulen (2018)**

| Studierende pro Fach an einer deutschen Hochschule (2018) | Anzahl |
|---|---------|
| Betriebswirtschaftslehre | 235.286 |
| Volkswirtschaftslehre | 23.353 |
| Wirtschaftswissenschaften | 89.823 |
| Wirtschaftsingenieurwesen | 105.773 |
| Wirtschaftsinformatik | 62.104 |
| | 516.339 |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Umgang der Hochschulen mit der Corona-Pandemie



Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (6.494 Antworten)

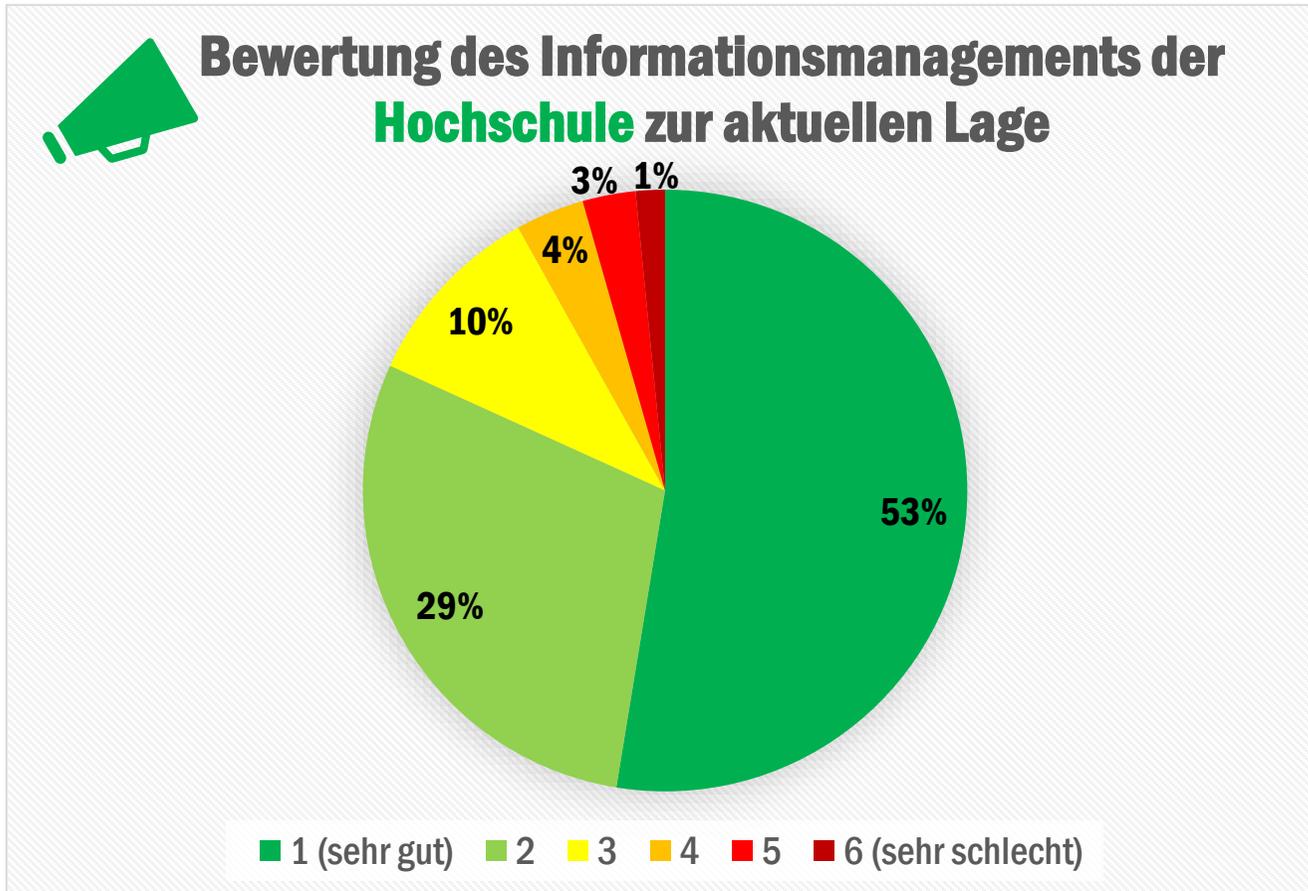
Über 80% gute bis sehr gute Bewertungen, besonders positiv an privaten Hochschulen.

Viele Studierende heben die sehr schnelle **Umstellung auf digitale Lehre** hervor.

Häufig gelobt wird ebenfalls das schnelle und hervorragende **Krisenmanagement**.

Die Studierenden einiger Hochschulen bemängeln, dass es an ihrer Hochschule **keine Freiversuchsregelung** gibt oder dass die **Abgabefrist für Abschlussarbeiten** nicht verlängert wurde.

Informationsmanagement der Hochschulen



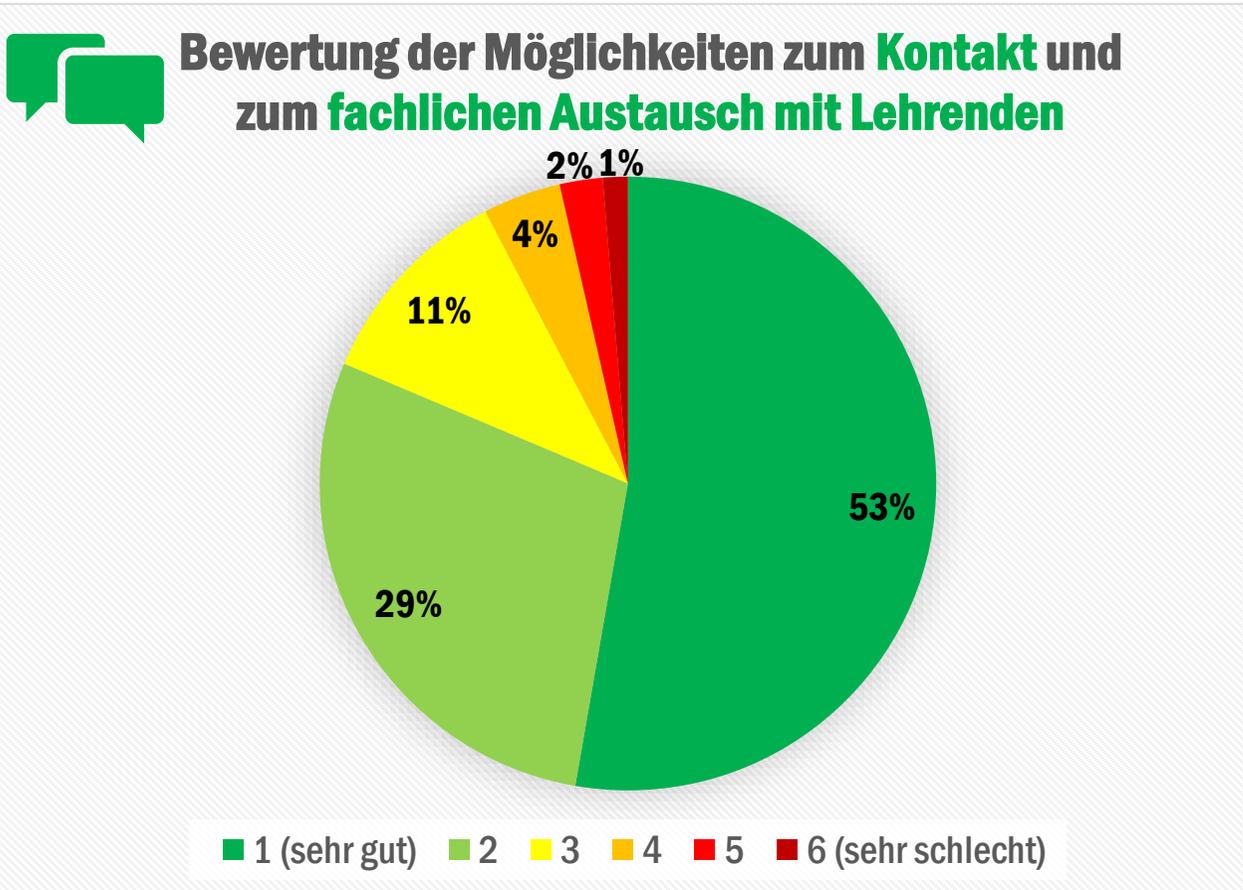
Die **Informationspolitik** der Hochschulen wird ebenfalls überwiegend positiv bewertet.

An vielen Hochschulen werden laut den Studierenden häufige **Updates zur aktuellen Lage** bereitgestellt.

Einige Studierende kritisieren jedoch, dass vor allem die Informationen bezüglich **Prüfungen und Klausuren** an ihrer Hochschule sehr spät kommuniziert wurden.

Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (6.525 Antworten)

Kommunikation und Austausch (1)



Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (6.184 Antworten)

Der **Kontakt und der fachliche Austausch** mit Lehrenden funktioniert laut den Studierenden überwiegend gut.

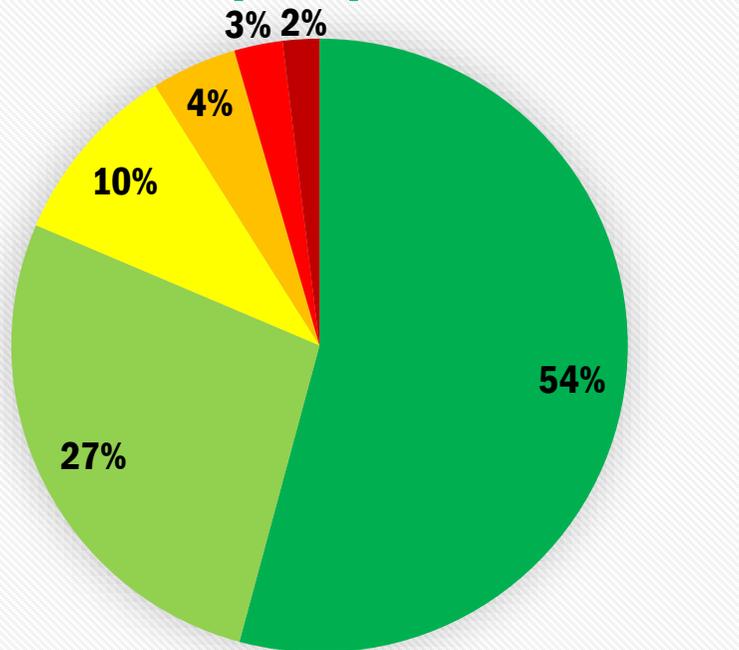
Hervorgehoben wird häufig eine **gute digitale Betreuung** z. B. bei Abschluss- und Seminararbeiten.

Einige Studierende berichten, dass das **Feedback der Studierenden** für Verbesserungen berücksichtigt wird z. B. über einen regelmäßigen Austausch mit Studierendenvertreter*innen oder über Feedback-Runden/Umfragen in Lehrveranstaltungen.

Kommunikation und Austausch (2)



Bewertung der Erreichbarkeit von zentralen Ansprechpersonen



■ 1 (sehr gut) ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 (sehr schlecht)

Die Erreichbarkeit zentraler Ansprechpersonen (z. B. des Prüfungsamts oder des Fachbereichs) wird ebenfalls häufig positiv bewertet.

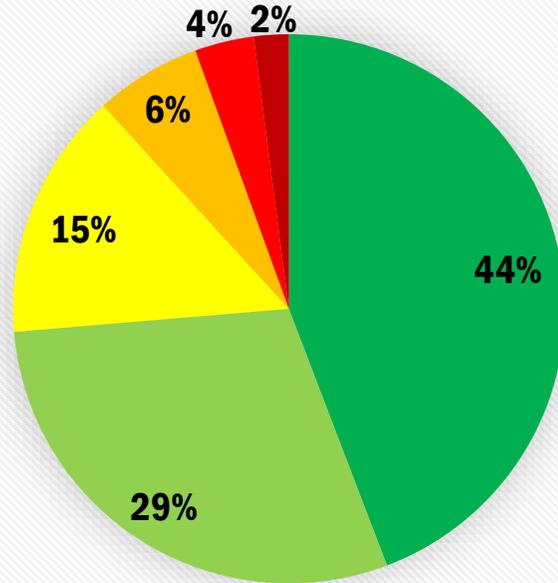
Besonders positive Bewertungen gibt es von den Studierenden zu diesem Punkt im Fach **BWL** an **Fachhochschulen/HAWs** mit mehr als 60% sehr guten Bewertungen.

Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (5.562 Antworten)

Kommunikation und Austausch (3)



Bewertung von Zuverlässigkeit und Häufigkeit von **digitalem Feedback** der Lehrenden



■ 1 (sehr gut) ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 (sehr schlecht)

Die Häufigkeit und Zuverlässigkeit von **digitalem Feedback** durch Lehrende wird von den Studierenden insgesamt etwas kritischer gesehen.

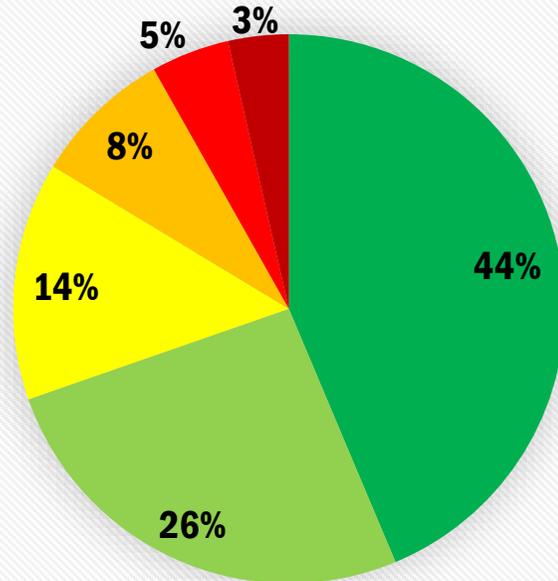
Die positivsten Bewertungen gibt es von den Studierenden im Fach **BWL** an **Fachhochschulen/HAWs** sowie im Fach **Wirtschaftsinformatik** (Befragung nur an **Universitäten** mit jeweils mehr als 75% gute bis sehr gute Bewertungen).

Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (5.392 Antworten)

Kommunikation und Austausch (4)



Bewertung der Möglichkeit zum **digitalen fachlichen Austausch** unter Studierenden



■ 1 (sehr gut) ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 (sehr schlecht)

Auch bei den Möglichkeiten zum **digitalen fachlichen Austausch** unter Studierenden zeigt sich zum Teil noch Potenzial.

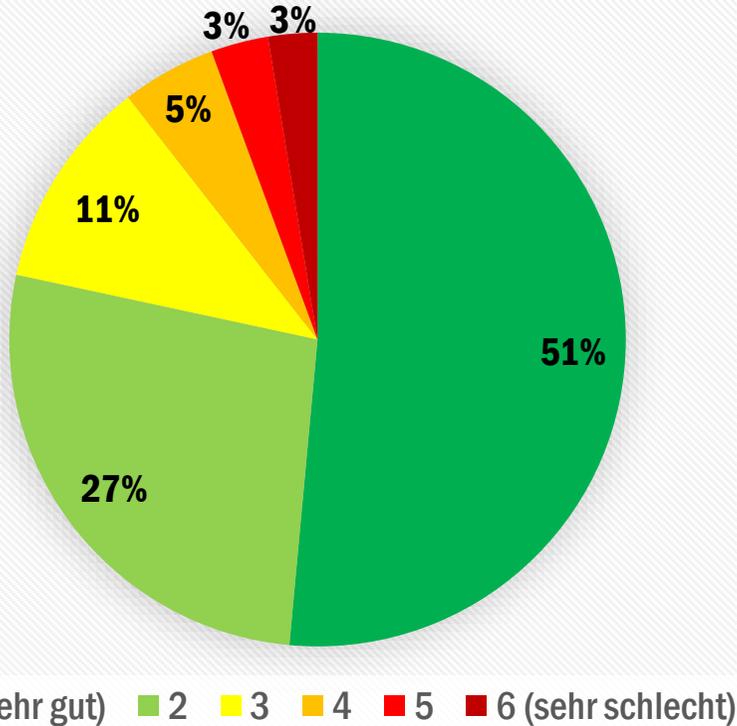
Einige Studierende wünschen sich eine **hochschuleigene digitale Plattform**, mit der speziell ein Austausch unter Studierenden und gemeinsames digitales Lernen besser gefördert und ermöglicht wird.

Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (5.575 Antworten)

Studienbedingungen während der Corona-Pandemie(1)



Bewertung der Möglichkeiten zum Ablegen von Prüfungsleistungen



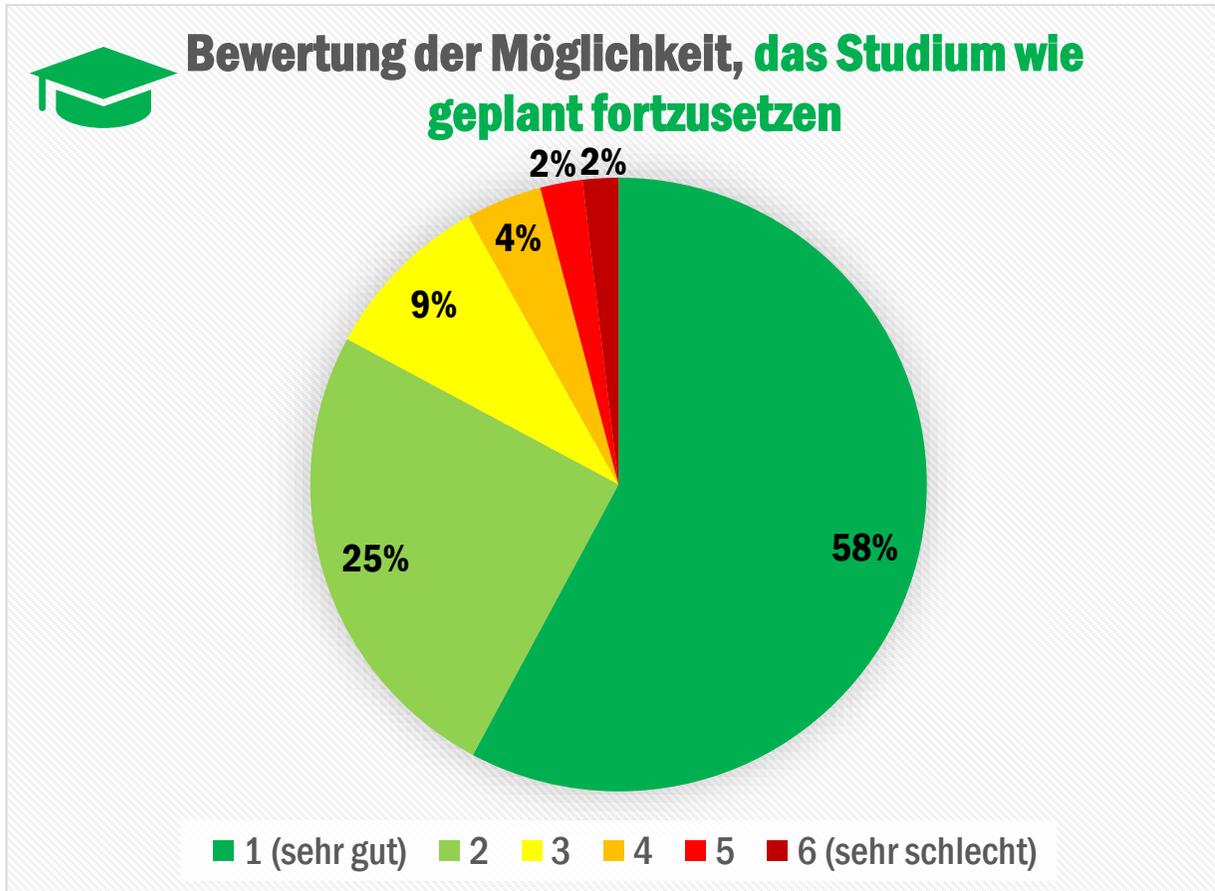
Die Möglichkeiten zum **Ablegen von Prüfungsleistungen** werden insgesamt positiv bewertet.

Einige Studierende bemängeln **fehlende oder zu späte Informationen** zu Prüfungen und Klausuren.

Von einigen Studierenden wird zudem die **Prüfungsorganisation** kritisiert. Prüfungen aus dem Wintersemester mussten zum Teil parallel zu laufenden Veranstaltungen im Sommersemester nachgeholt werden, weshalb sich der Arbeitsaufwand insgesamt erhöht habe.

Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (5.307 Antworten)

Studienbedingungen während der Corona-Pandemie (2)



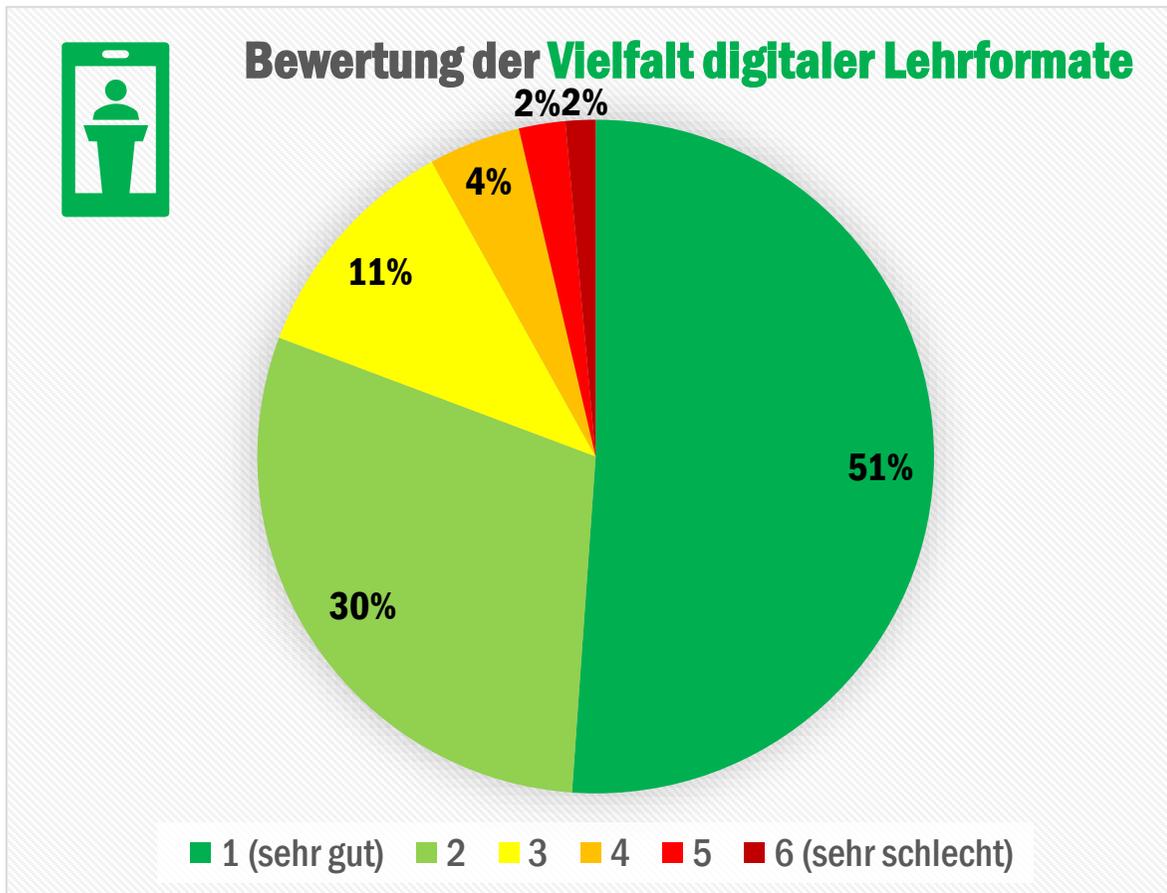
Sehr viele Studierende loben, dass das Semester an ihrer Hochschule **wie geplant starten** konnte.

Dadurch traten überwiegend **keine Verzögerungen** im Studium auf.

Einige Studierende kritisieren jedoch, dass der **Zugang zu relevanter Infrastruktur** nicht gewährleistet wird, insbesondere zur **Bibliothek**, aber auch zu Lernräumen, Kopier- und Druckerräumen sowie Laboren.

Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (6.299 Antworten)

Digitale Lehrformate (1)

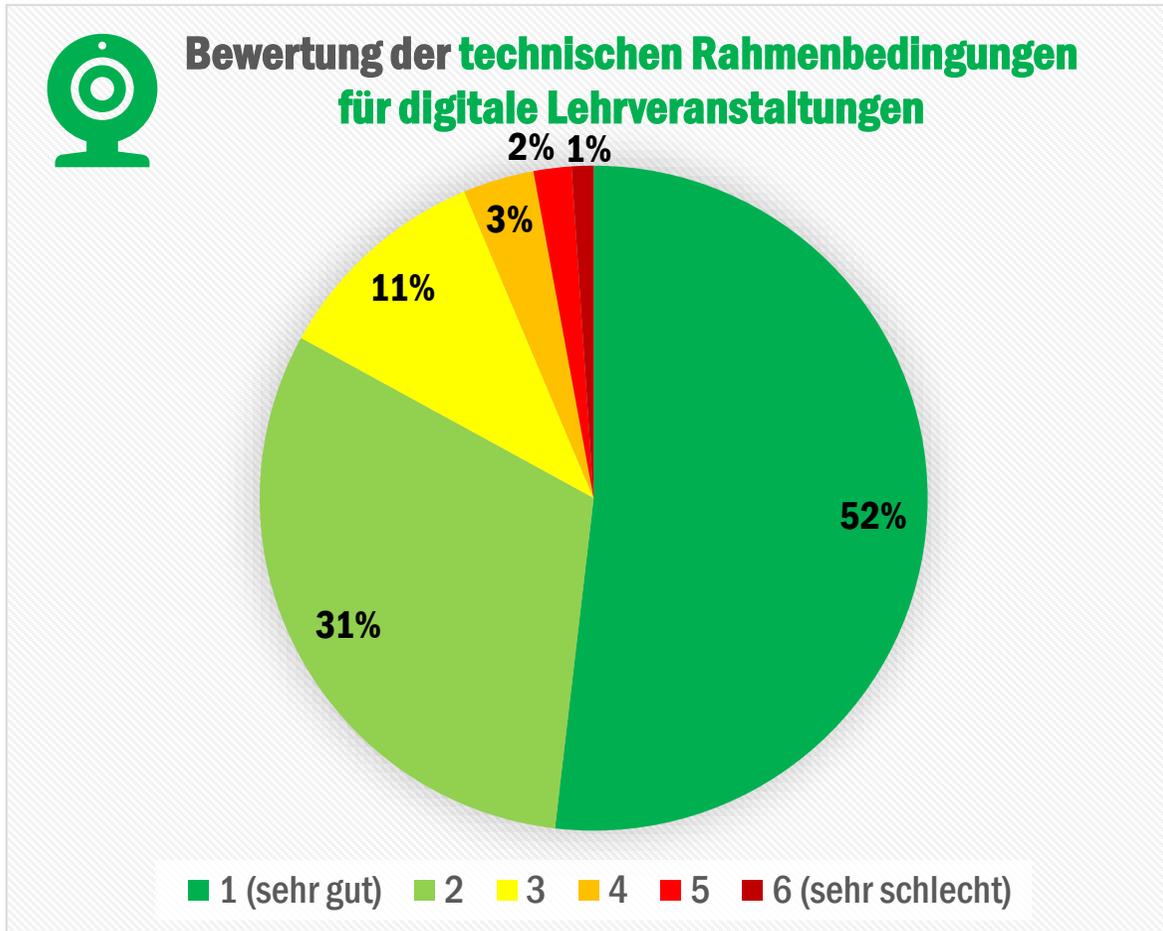


Die Studierenden sind mit der **Vielfalt digitaler Lehrformate** (z.B. (Online-Vorlesungen, Vorlesungsaufzeichnungen, Webinare, interaktive Seminare, Übungen und Tutorien, etc.) insgesamt zufrieden.

Unter den digitalen Lehrformaten wird häufig die Verfügbarkeit von **Vorlesungsaufzeichnungen** positiv hervorgehoben.

Einige Studierende wünschen sich, dass an ihrer Hochschule Vorlesungsaufzeichnungen noch **häufiger** zur Verfügung gestellt werden.

Digitale Lehrformate (2)



Die **technischen Rahmenbedingungen** für digitale Lehrveranstaltungen werden von einem großen Teil der befragten Studierenden positiv bewertet.

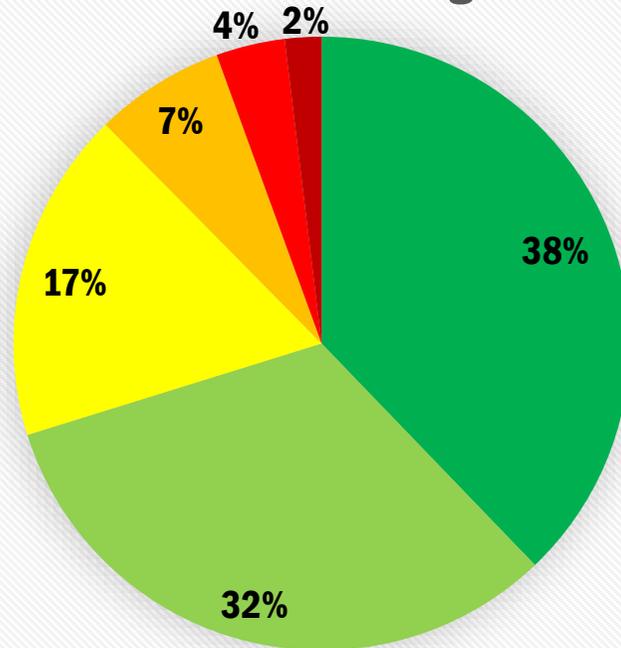
Einige Studierende berichten, dass die **Digitalisierung der Hochschule** schon vor der Corona-Pandemie angegangen wurde, was sich jetzt auszuzahlen scheint.

Besonders positiv werden die technischen Rahmenbedingungen von Studierenden im Fach **Wirtschaftsinformatik** (Befragung nur an Universitäten) bewertet (mehr als 90% gute bis sehr gute Bewertungen).

Digitale Lehrformate (3)



Bewertung des **didaktischen Konzeptes** der Lehrenden für digitale Lehre



■ 1 (sehr gut) ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 (sehr schlecht)

Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (5.682 Antworten)

Das **didaktische Konzept** der Lehrenden für digitale Lehre wird von den Studierenden **differenziert bewertet**.

Zum Teil werden laut den Studierenden sehr **innovative Formate** eingesetzt (z.B. Zoom-Breakout-Sessions, virtuelle Gruppenarbeiten).

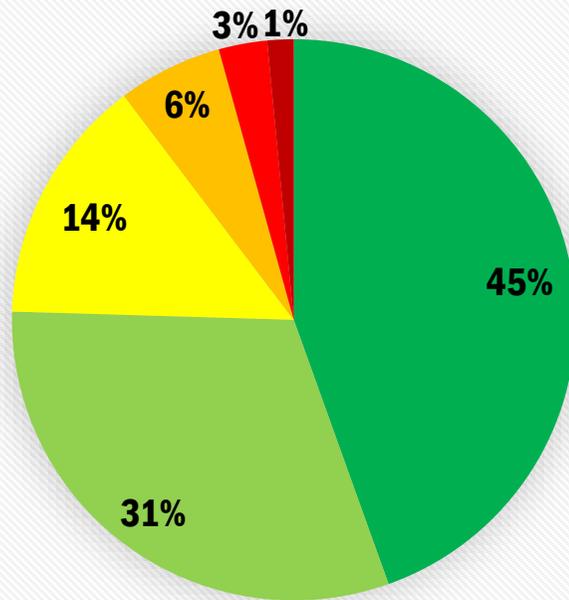
Die Studierenden merken jedoch häufig an, dass digitale Lehrveranstaltungen **stark in Qualität und Ausführung** zwischen einzelnen Dozent*innen bzw. verschiedenen Lehrstühlen **variieren**.

Viele Studierende wünschen sich **einheitliche Standards** für digitale Lehrveranstaltungen an ihrer Hochschule. Hier wäre laut den Studierenden auch die Verwendung von **einheitlichen Online-Tools** wünschenswert.

Digitale Lehrformate (4)



Bewertung der Transparenz von **Anforderungen und Lernzielen** innerhalb digitaler Lehrangebote



■ 1 (sehr gut) ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 (sehr schlecht)

Anforderungen und Lernziele werden laut den Studierenden innerhalb digitaler Lehrangebote **überwiegend transparent** kommuniziert.

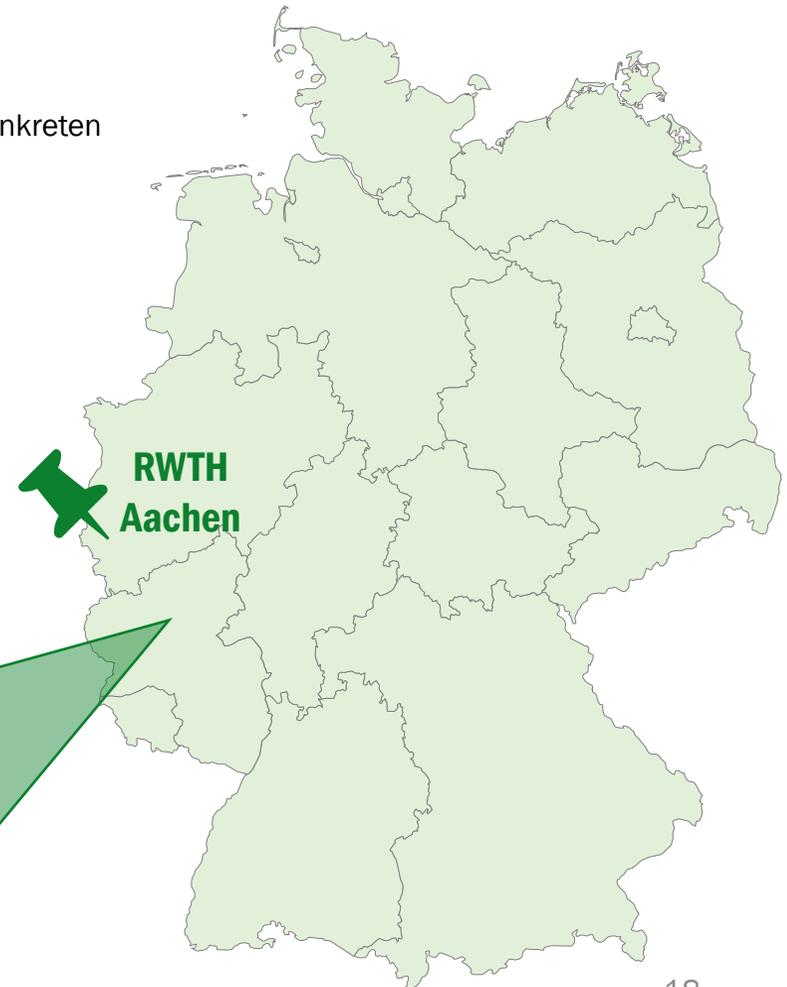
Einige Studierende bemerken jedoch, dass sich der **Arbeitsaufwand** für das Studium insgesamt erhöht hat, und dass dies nicht ausreichend von den Lehrenden berücksichtigt wird. Dies führt laut den Studierenden zum Teil zu einem erhöhten **Stressfaktor**.

Quelle: Befragung im Rahmen des CHE Masterrankings 2020 (5683 Antworten)

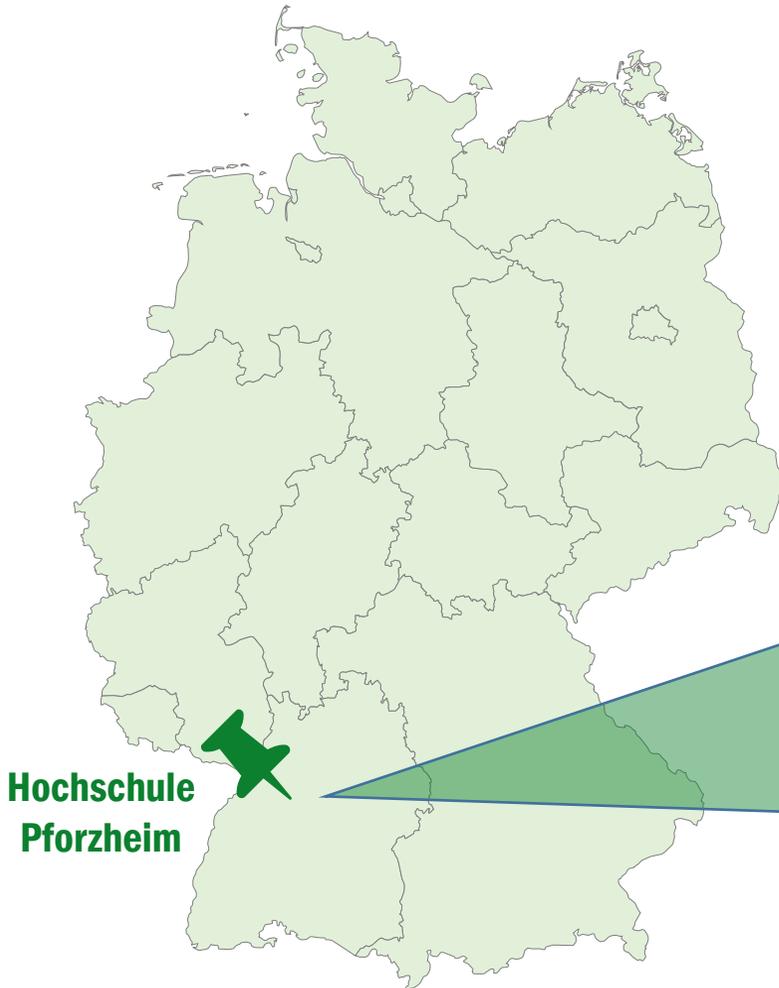
Die Situation aus Sicht der Hochschulen (1)

Im Rahmen des CHE Masterrankings wurden ausschließlich die Studierenden um eine Bewertung der Studienbedingungen während der Corona-Pandemie gebeten. Um auch – wenn auch nur anekdotisch – die Sicht der Hochschulen darzustellen, haben wir zwei besonders gut bewertete Fachbereiche um die Darstellung ihrer konkreten Maßnahmen sowie eine Einschätzung der Situation gebeten.

"Wir konnten unseren Studierenden im Sommersemester 2020 ein digitales Lehrangebot fast ohne Qualitätseinbußen anbieten. Schon seit über zehn Jahren investieren wir in die Digitalisierung der Lehre, u.a. durch internetbasierte Lernumgebungen, vorlesungsbegleitende Planspiele und Videos, die wir in einem eigenen Filmstudio drehen. Dass das Covid-19-Semester so gut geklappt hat, ist aber letztlich das Ergebnis eines hervorragenden Mannschaftsspiels. Das Rektorat hat den Prozess ausgezeichnet durch klare und frühzeitige Regelungen, Software und einen engen Austausch mit der Fakultät koordiniert. Das Studienmanagement hat nicht nur die Klausurphase unter Corona-Bedingungen organisiert, sondern stand auch den Studierenden in jedem Zeitpunkt als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Lehrstühle und alle ihre Mitarbeiter haben die noch fehlenden Veranstaltungsinhalte digital umgesetzt und zugleich die enge Interaktion mit den Studierenden jederzeit aufrechterhalten. Für die Zukunft werden wir, wo immer sinnvoll, digitale Angebote als Ergänzung anbieten, ohne in der Lehre den so wichtigen direkten Kontakt zu unseren Studierenden zu reduzieren."
Prof. Dr. Peter Letmathe, Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der RWTH Aachen



Die Situation aus Sicht der Hochschulen (2)



„Mitte März haben wir unsere Lehre innerhalb von drei Tagen von analog auf digital umstellen müssen. Das war eine Kraftanstrengung, die dank der tollen Mitarbeit unserer Studierenden gerade im Masterbereich sehr gut geklappt hat. Alle Studierenden in einem Kurs sind mit Bild und Ton zugeschaltet, können Fragen stellen und mitdiskutieren. Hinzu kommen digitale Tools, Angebote für das begleitete Selbststudium und virtuelle Gruppenräume, in denen sich unsere Master 24/7 für Teamarbeiten treffen können. Und wenn dabei Fragen auftauchen, gelangen sie mit einem Klick zum Online Office ihrer Professoren und können dort einfach kurz digital anklopfen. Wir haben die Vorlesungen und Seminare vom analogen Hörsaal in den virtuellen Raum verlegt, die didaktischen Konzepte natürlich angepasst und verstärkt auch digitale Tools eingebunden – aber die gewohnte Zeitstruktur und den bereits angekündigten Stundenplan übernommen. Bei all dem waren für uns zwei Dinge wesentlich: erstens eine transparente Information der Studierenden über Entscheidungen und deren Hintergründe, und zweitens der enge Austausch mit ihnen darüber, was im digitalen Semester gut funktioniert und wo wir noch besser werden müssen.“
Prof. Dr. Thomas Cleff, Dekan der Business School an der Hochschule Pforzheim

Fazit

Die Ergebnisse der Befragung der Master-Studierenden aus den Wirtschafts-Studiengängen bestätigen den Eindruck, dass **die deutschen Hochschulen die Auswirkungen der Corona-Pandemie** im gemeinschaftlichen Kraftakt von Hochschulverwaltung, Lehrenden und Studierenden **gut gemeistert haben**.

Jede zweite befragte Person vergab die Bestnote „sehr gut“ für den **Umgang der Hochschule mit dieser außergewöhnlichen Situation**. Auch die interne Kommunikation sowie die **Aufrechterhaltung des Lehrbetriebs** wurden überwiegend als gut bzw. sehr gut eingestuft.

Neben dem Krisenmanagement gab es von den Studierenden viel **Lob für die digitale Infrastruktur und das Engagement der Lehrenden** bei der digitalen Lehre, etwa beim Thema Erreichbarkeit und Feedback während der Pandemie.

Allerdings zeigte sich in den Kommentaren der befragten Studierenden auch, dass die enorme Motivation aller Beteiligten alleine nicht reicht. So merkten die Studierenden in der Befragung häufig an, dass die **Qualität digitaler Lehrveranstaltungen sich je nach Lehrpersonal oft noch stark unterscheidet**.

Grundsätzlich weisen die Studierenden aus den Wirtschafts-Studiengängen auf folgende Aspekte hin, die zu einer Verbesserung der aktuellen Studiensituation beitragen könnten:

- Eine **bessere didaktische Aufbereitung der digitalen Lehre** sowie
- eine Berücksichtigung des offenbar **gestiegenen Workloads** bei den Studierenden.

Empfehlungen

Die weltweite Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf alle Bereiche und Beteiligten des Hochschulsystems. Die Situation ist dabei allerdings nicht nur eine Herausforderung, sondern bietet gleichzeitig die Chance, bisherige Konzepte, auf den Prüfstand zu stellen, gute Krisen-Lösungen zu verstetigen, sowie offenbarte Defizite anzugehen.

Das als überwiegend gut bis sehr gut bewertete Krisenmanagement der Hochschulen zeigt, dass **flexible und agile Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen** praktiziert wurden. Diese sollten - nicht nur in Krisensituationen - der Maßstab für die Schaffung interner Transparenz und für gesteigerte Handlungsfähigkeit sein.

Im Bereich der Online-Lehre sollten Hochschulen und Fachbereiche weiter **kontinuierlich am Ausbau von guten digitalen Infrastrukturen arbeiten**.

Die **ausschließliche Online-Lehre** während der Corona-Pandemie ist ein **Notbetrieb und keine Dauerlösung**. Digitalisierung bedeutet nicht einen Abschied von der Präsenzlehre – beide Formen **sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden**. Die Lehre der Zukunft basiert im Regelfall auf „blended Lösungen“ – analog und digital. Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern dient in erster Linie dem individualisierten und flexibilisierten Lernen, das auf die Studierenden zugeschnitten ist.

Hochschulen und Fachbereiche sollten das nicht selbstverständliche **Engagement ihres Lehrpersonals** bei der kurzfristigen Schaffung digitaler Angebote würdigen. Wichtig sind aber auch die **Weiterentwicklung bzw. Schaffung** von

- **Service-Strukturen** für die Entwicklung im Bereich Didaktik wie etwa Trainings oder den Einsatz von Instructional Designern,
- **ganzheitlichen Lehr-Lern-Konzepten** unter systematischer Einbeziehung des Selbstlernens sowie
- **innovativen digitalen Prüfungsformaten**.

Quellen

Als Quellen wurden Daten des Statistischen Bundesamtes (S. 5),
Selbstauskünfte der RWTH Aachen sowie der Hochschule Pforzheim
(S. 18/19) sowie die Ergebnisse der Befragung im Rahmen des CHE
Masterrankings genutzt. Die Befragung wurde online unter
Masterstudierenden in Wirtschaftsstudiengängen zwischen dem
20.04. und 31.08.2020 durchgeführt. Ausführliche Detailergebnisse
der Befragung finden sich [hier](#).

Weiterführendes Material:

- CHE Brennpunkt Hochschulen und Corona – [Link](#)
- CHECK Digitalisierung an deutschen Hochschulen im Sommersemester 2020 [Link](#)
- Methodik des CHE Hochschulrankings – [Link](#)
- DUZ Spotlight zu Instructional Designern - [Link](#)

Impressum

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung
Verler Str. 6
33332 Gütersloh

Ansprechpartner

Dr. Marc Hüscher | Tel.: 05241 / 9761 - 37 | marc.huesch@che.de

ISBN: 8-3-947793-42-6